
Studien- und Prüfungsabteilung/
Prüfungsreferat für die musikpädagogische Studien
Rennweg 8, 1030 Wien, Tel.: +43-1-711 55 DW 6910/6913/6916/6923

homepage Studiendekanat für musikpädagogische Studien: www.mdw.ac.at/stdmp

INFORMATIONSBLATT
für die
ZULASSUNGSPRÜFUNG
für das Bachelorstudium aus dem Unterrichtsfach
MUSIKERZIEHUNG (ME)

Deutschtest: Mo. 5. September 2016

Zulassungsprüfung: Di. 6. bis Do. 8. September 2016

Anmeldeschluss: Dienstag, 31. Mai 2016

- Informationen im Prüfungsreferat für musikpädagogische Studien:
1030 Wien, Rennweg 8, A0136,
Tel.: 711 55/DW 6910, 6913, 6916, 6923
- **Informationstermine:** Mi. 13. April 2016/15.00 bis 17.00 Uhr
Ort: 1030 Wien, Metternichgasse 8, M10 115

Fr. 13. Mai 2016/15.00 bis 17.00 Uhr
Ort: 1030 Wien, Rennweg 8, C 0107

Denjenigen, die sich zur Zulassungsprüfung anmelden, wird dringend empfohlen, über diese allgemeinen Informationstermine hinaus individuelle Beratung in Anspruch zu nehmen!

Die Feststellung der Eignung für das Lehramtsstudium wird an der Universität Wien in einem mehrstufigen Feststellungsverfahren überprüft. Dies ist Voraussetzung für alle Studienrichtungen. Informieren Sie sich rechtzeitig über die Fristen. (<http://aufnahmeverfahren.univie.ac.at/studien/lehramt/>)

HINWEIS: Im Wintersemester 2016 soll eine neue Studienplanversion in Kraft treten, die einige Neuerungen beinhaltet (z.B. bei der Instrumentenwahl). Das tatsächliche Inkrafttreten hängt allerdings von der formalen Genehmigung dieser Studienplanänderung vor Juli 2016 ab. Bitte beachten Sie daher die entsprechenden Hinweise im vorliegenden Informationsblatt!

Stand: Jänner 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Information.....	Seite 3
2. Zulassungsprüfung.....	Seite 3
2.1. Prüfungsteile.....	Seite 3
2.2. Kaution.....	Seite 4
2.3. Prüfungsverlauf.....	Seite 5
2.4. Anforderungen.....	Seite 5
I. Künstlerisches Hauptfach/Gesang/Chorleitung.....	Seite 5
II. Weitere instrumentale u. vokale Fähigkeiten.....	Seite 11
III. Musikhören /Musikkunde.....	Seite 13
IV. Musikalische Gruppenarbeit.....	Seite 14
Beiblatt (Kadenzen).....	Seite 16

1. ALLGEMEINE INFORMATION

Studienziel:

Musikunterricht (ME) an **Sekundarstufen (Allgemeinbildung)**

Studium:

an der Universität für Musik und darstellende Kunst.

Die andere Studienrichtung (Ausnahme: künstlerische Fächer) sowie die zum Lehramtsstudium gehörenden allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und Querschnittsaufgaben sowie Schulpraktische Studien sind an der Universität Wien / Zentrum für LehrerInnenbildung zu absolvieren.

Lehrtätigkeit:

Musikunterricht (ME) an Sekundarstufen (Allgemeinbildung)

Wählbar für das Künstlerische Hauptfach:

Bass Populärmusik, Basstuba, Blockflöte, Cembalo, Chorleitung, Fagott, Flöte, Gesang, Gesang Populärmusik*), Gitarre, Gitarre Populärmusik, Harfe, Horn, Klavier, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Orgel, Posaune, Saxophon Klassik, Saxophon Populärmusik, Schlaginstrumente Klassik, Schlagzeug/Percussion Populärmusik, Schlaginstrumente Klassik/ Populärmusik, Tasteninstrumente Populärmusik, Trompete, Viola, Violine, Violoncello.

*) Gesang Populärmusik nur wählbar, wenn die geplante Studienplanänderung vor Juli 2016 genehmigt wird.

2. ZULASSUNGSPRÜFUNG

2.1. Prüfungsteile

Deutschtest: Aufnahmewerber_innen deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben im Rahmen der Zulassungsprüfung einen Deutschtest zu absolvieren. Dieser besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil (C1 Niveau). Kenntnisse der Musikfachsprache werden vorausgesetzt (z.B. Notennamen, Notenwerte, Intervalle, Schlüssel).

Dieser „Deutschtest“ hat ausschließlich Gültigkeit für das Bachelorstudium aus dem Unterrichtsfach Musikerziehung!

Die Zulassungsprüfung besteht aus mehreren Prüfungsteilen.

- I. Künstlerisches Hauptfach/Gesang/Chorleitung
- II. Weitere instrumentale und vokale Fähigkeiten:
 - a) Gesang (ME) (nicht für 1. Instrument Gesang)
 - b) Klavier (ME) (nicht für 1. Instrument Klavier)
 - c) Weitere Fähigkeiten im instrumentalen und vokalen Musizieren (*Nur für Kandidatinnen und Kandidaten mit Hauptfach Cembalo, Gesang, Klavier, Orgel und Tasteninstrumente Populärmusik verpflichtend!*)
- III. Musikhören/Musikkunde
 - a) Allgemeine Musiklehre (schriftlicher Test)
 - b) Gehörttest (schriftlicher Test)
 - c) Blattsingen und klavierpraktische Fertigkeiten
- IV. Musikalische Gruppenarbeit

Bitte bei der Anmeldung Kopie des Reifezeugnisses beilegen!

2.2. Kaution

Für die Anmeldung zur Zulassungsprüfung ist eine **Kaution in Höhe von € 55.-** zu erlegen.
Diese muss **bis spätestens 31. MAI 2016** „spesenfrei für den Empfänger“ auf dem Konto der **Universität für Musik und darstellende Kunst Wien „ZP-Kautionen pädagogische Ausbildung“** bei der **Bank Austria**

IBAN: AT82 1200 0100 1466 9898

BIC: BKAUATWW

Verwendungszweck: **„Kaution ZP-ME“**

(bei anderen Auslandsüberweisungen sind die Modalitäten bei der jeweiligen Bank zu erfragen) eingegangen sein.

Sollte die/der Überweisende nicht identisch mit der Zulassungswerberin/dem Zulassungswerber sein, muss der Name der Zulassungswerberin/des Zulassungswerbers unbedingt bei der Überweisung vermerkt werden!

Bitte geben Sie unbedingt auch **Ihre Bankverbindung (alle nötigen Angaben, s. o.!),** an, da sonst eine Rücküberweisung durch die Universität nicht erfolgen kann.

Bareinzahlungen sind nicht möglich!

Sie erhalten die Kaution zurück, wenn Sie

-bei der Zulassungsprüfung antreten

oder

-sich bis spätestens zum 31. August schriftlich/mail: bauer@mdw.ac.at abgemeldet haben

oder

-kurzfristig aus schwerwiegenden Gründen (z.B. Krankheit, Fremdverschulden wie Ausfall des Fluges etc., höhere Gewalt) verhindert sind. Diese Gründe müssen schriftlich (ärztliches Attest, entsprechende Bescheinigungen) nachgewiesen werden.

In den angeführten Fällen wird Ihnen die Kaution nach Abschluss der Zulassungsprüfungen bis Ende Oktober zurücküberwiesen.

Bei Fernbleiben ohne fristgerechte Abmeldung oder ohne Nachweis des Vorliegens eines schwerwiegenden Grundes wird die Kaution einbehalten.

Achtung: Ihre Anmeldung zur Zulassungsprüfung ist nur bei zeitgerechtem Eingang der Kaution (bitte mit sämtlichen oben aufgeführten Angaben bei der Überweisung!) gültig!

(Weitere Informationen erhältlich im Prüfungsreferat für musikpädagogische Studien, Rennweg 8, 1030 Wien –Tel. 01/711 55 6910 od. 6913 od. 6916 od. 6923)

2.3. Prüfungsverlauf

Die Reihenfolge der Prüfungsteile für die einzelnen BewerberInnen werden am 1. Prüfungstag bekanntgegeben. (**Aushänge beachten!**)

Am Di 6.9.2016 um ca. 8.30 Uhr werden alle BewerberInnen über den Prüfungsverlauf informiert (Rennweg 8, Konzertsaal).

Vor den Prüfungen im Künstlerischen Hauptfach und in Gesang haben Sie Zeit, sich einzuspielen bzw. einzusingen. – Seien Sie bitte pünktlich zur angegebenen Zeit bei Ihrem Prüfungszimmer; Sie können nicht gesucht oder geholt werden.

2.4. Anforderungen

I. Künstlerisches Hauptfach*) /Gesang*) /Chorleitung

In diesem Prüfungsteil geht es um anspruchsvolle künstlerische Leistungen am Instrument bzw. Gesang bzw. Chorleitung im Hinblick auf das im Studienplan vorgesehene Künstlerisches Hauptfach bzw. Gesang bzw. Chorleitung.

Es ist jeweils ein vollständiges Programm vorzubereiten.

Bewertet werden technische Bewältigung und musikalische Gestaltung.

Die unten angegebenen Stücke sollen Maßstab für die **MINDESTANFORDERUNGEN** sein. Selbstverständlich können auch andere Werke von gleichem oder höherem Schwierigkeitsgrad gespielt werden.

BASS POPULARMUSIK

Am E-Bass oder wahlweise am Kontrabass: 2 Stücke aus dem Bereich der Populärmusik (Pop, Rock, Blues, Funk, Soul, Fusion, Latin, Jazz,...)

Wünschenswert ist ein Bass-spezifisch interessantes Arrangement, das über eine einfache Begleit-Groove hinausgehen sollte. Die Stücke können entweder unter Verwendung eines Play-Along-Mediums oder in kleiner Besetzung vorgetragen werden.

Es sollte eine fortgeschrittene Technik am Instrument sowie ein solides Timing präsentiert werden.

Eventuell benötigte Begleit-Musiker sind nach Möglichkeit vom Kandidaten mitzubringen. Ein Bass-Verstärker ist vorhanden. Instrumente sowie eventuell benötigte Effektgeräte sind mitzubringen.

BASSTUBA *)

- Ein barockes Stück im Schwierigkeitsgrad von:
Georg Ph. TELEMANN: Andante u. Allegro
Johann S. BACH: Air und Bouree
- Ein Stück freier Wahl aus einer anderen Stilepoche
- Eine Etüde aus:
C. KOPPRASCH: 60 ausgewählte Etüden (Band 1)
David UBER: 25 Studien

BLOCKFLÖTE *)

- Ein Solostück oder eine Etüde im Schwierigkeitsgrad von:
VAN EYCK: Fluytenlusthof
QUANTZ: Capricen
LINDE: Neuzeitliche Übungsstücke
BRÜGGEN: Fünf Etüden
- Eine hochbarocke Sonate mit Generalbass z.B. aus
G.F. HÄNDEL: Vier Sonaten
G.B. LOEILLET: Zwölf Sonaten
G.Ph. TELEMANN: Vier Sonaten
- Ein Werk freier Wahl

CEMBALO

- 1 Werk des 16. oder 17.Jh.
- 1 Werk von J.S. Bach (z.B. Sinfonia, Suite – auch Einzelsätze)
- 1 Werk des 18.Jh. (außer J.S. Bach)

Mindestens 1 Werk muss auf dem Cembalo gespielt werden.

CHORLEITUNG

Voraussetzungen dafür sind:

- Chorerfahrung (als Chorsänger/in)
- Gehobene Kenntnisse im Blattsingen und Blattspielen
- Gestische Ausdrucksfähigkeit
- Schlagtechnische Grundkenntnisse (Schlagbilder: 1er bis 4er Takt, Einsatz geben)
- Eignung für musikalische Leitungs- und Vermittlungsaufgaben (musikalische Vorstellungskraft, pädagogisches Geschick, motivierendes, „stimmiges“ Auftreten vor der Gruppe)

Die ZP besteht aus 3 Teilen:

- Blattsingen: Blattsingen von Tonfolgen ohne Text und Stellen aus Chorwerken (z.B. Mittelstimme eines Bach-Chorals)
- Blattspiel: Vom-Blattspiel eines einfachen Chorsatzes auf 2 bzw. 3 Systeme notiert (z.B. Chorbuch „Ars musica“ Bd.4)
- Arbeit mit einem Übungschor: Für diesen Prüfungsteil sind ein einfacher, homophoner, vierstimmiger Chorsatz (z.B. einfaches Madrigal, Choralatz, Volksliedsatz von J. Brahms) sowie ein Kanon vorzubereiten und mit einem kleinen Chor einzustudieren.

Werkvorschläge Kanons:

J.P. Sweelinck: Vanitas vanitatum, C. Bresgen: Lachend kommt der Sommer, aus Israel: Shalom chaverim, Riex Venker: Canon in Swing u.a.

Werkvorschläge einfacher Chorsatz:

J. Steuerlein: Mit Lieb bin ich umfangen, J. Brahms: Erlaube mir, feins Mädchen, Volkslied: Is schon still uman See, Spiritual: Lord, I want to be a Christian (Satz: V. Fortin) u.a.

Chorleiterische Vorerfahrung ist hilfreich aber nicht zwingend erforderlich.

Zur Vorbereitung auf die ZP wird der Besuch eines Chorleiterkurses (z.B. Internationale Chorakademie Krems, Chorleiterlehrgang des Bundesministeriums in St.Martin/Graz) empfohlen.

http://www.mdw.ac.at/iab/hauptfach_chorleitung_me

FAGOTT*)

- Ein klassisches Fagottkonzert bzw. Fagottsonate im Schwierigkeitsgrad von:
J. Chr. VOGEL: Konzert in C-Dur
C. STAMITZ: Konzert in F-Dur
- Ein Stück freier Wahl aus einer anderen Stilepoche z.B von :
J. IBERT: Carignane
H.U. STAEPS: Konturen
H. WARNER BUHLMANN: 5 Stücke für Fagott solo
B. MARCELLO: Sonate g-moll
G. PH. TELEMANN: 2 Sonatinen
- Eine Etüde aus:
W. NEUNKIRCHNER: Etüden
J. SATZENHOFER: Übungen in allen Tonarten
EU. JANCOURT: 26 melodische Studien
K. PIVONKA: Rhythmische Etüden

FLÖTE*)

- Ein klassisches oder vorklassisches Flötenkonzert im Schwierigkeitsgrad von:
L. HOFFMANN: Flötenkonzert D-Dur
Carl STAMITZ: Flötenkonzert G-Dur
- Ein Stück freier Wahl aus einer anderen Stilepoche
- Je eine Etüde aus zwei verschiedenen Heften
Louis L. DROUET: 25 Etudes célèbres
Ernesto KÖHLER: 25 Romantische Etüden, op. 66
Benoit T. BERBIGUIER: 18 Etüden
Joachim ANDERSEN: 24 Instruktive Übungen, op. 30

GESANG *)

Drei Lieder und zwei Arien aus verschiedenen Stilepochen (z.B. aus Barock, Klassik, Romantik, Moderne, Populärmusik, etc.) sind auswendig vorzubereiten, wovon ein Stück in deutscher Sprache sein muss.

Beurteilt werden Gesundheit (Funktionalität der Sing- und Sprechstimme), Tonhöhenumfang der Stimme sowie die angemessene musikalische Gestaltung und Präsentation der vorzutragenden Stücke. Dabei steht weniger der Schwierigkeitsgrad der ausgewählten Literatur, als vielmehr die künstlerische Umsetzung und technische Fähigkeit im Vordergrund.

Vorsingmöglichkeit am Tag der offenen Tür: 15.4.2016 (Informationen: www.mdw.ac.at/instas)

GESANG POPULARMUSIK *)

Für die Zulassungsprüfung sind insgesamt vier Songs aus folgenden Stilbereichen vorzubereiten:

- Rock,
- Soul
- Pop

- Blues/Jazz (inklusive Improvisation),

- Ein Wahlstück, das eine weitere individuelle Facette des Umgangs mit Stimme zeigt: z.B:

Eigenkomposition oder HipHop, Song, Latin/Folk/World Music, Avantgarde, selbst mit Gitarre oder Klavier begleiteter Song, schauspielerische oder tänzerische Performance, Accapella etc.

Die Stücke können mit oder ohne Mikro präsentiert werden – eines davon zwingend mit Mikro. Klavier und Tonanlage (P.A.) steht zur Verfügung. Bringen Sie zur Prüfung eine Liste der vorbereiteten Stücke sowie Klaviernoten (lead sheets) für die Korrepetition mit.

Es können auch 1-3 Gastmusiker(innen) als Begleitung mitgebracht werden. „Unplugged“ zu spielen ist für die Begleitband Bedingung, der Umbau darf höchstens 2 Min. dauern. (Achtung: Verstärker für Gitarre/Bass, Drum-Set sind NICHT zwingend vorhanden).

Instrumente sind selbst mitzubringen. (Vorschlag: Cajon, akustische Gitarre, Kontrabass) Rechnen Sie damit, dass die Kommission ihre Stücke eventuell nicht zur Gänze anhört.

GITARRE

Drei Vortragsstücke aus verschiedenen Stilepochen mittleren Schwierigkeitsgrades (Spielzeit mindestens 10 Minuten). An Stelle eines Stückes aus dem Bereich der Neuen Musik kann auch eine Improvisation oder Komposition aus dem Bereich der Populärmusik vorgetragen werden.

GITARRE POPULARMUSIK

Es sind jeweils 2 Stücke auf der Akustikgitarre sowie auf der E-Gitarre vorzutragen:

- Akustikgitarre (Nylon- oder Steelstring Gitarre): 2 stilistisch unterschiedliche Stücke aus den Bereichen Jazz, Latin, Fingerstyle, Pop, World Music, Klassik; zumindest 1 der Stücke muss mit den Fingern gespielt werden.
- E-Gitarre: 2 Stücke aus den Bereichen Jazz, Rock, Funk, Pop etc.

Der Vortrag kann auch mit einem Play-Along-Medium oder mit eigener Begleitband erfolgen.

HARFE *)

- Eine Etüde im Schwierigkeitsgrad von:
F. Pozzoli – Studi di media difficulta
- Eine Sonate im Schwierigkeitsgrad von: F. J. Naderman Nr. 2 – 4,
J. B. Krumpholtz – Sonate in B-Dur
- Ein Solowerk im Schwierigkeitsgrad von:
M. Tournier – 4 Preludes
P. Angerer – Stadium Veronicae
- Ein Volksmusikstück (Irische, Alpenländische oder Lateinamerikanische Volksmusik)

HORN *)

- 1 Stück freier Wahl
- 1 Stück im Schwierigkeitsgrad z.B. von W.A. MOZART: 1. oder 3. Konzert
- 1 Etüde z.B. von W. MÜLLER, C. KOPPRASCH

KLARINETTE *)

- Zwei Etüden unterschiedlichen Charakters im Schwierigkeitsgrad von:
V. GAMBARO
C. BÄRMANN op. 64
E. CAVALLINI
- Ein langsamer und ein schneller Satz mit Klavierbegleitung aus jeweils verschiedenen Stilepochen im Schwierigkeitsgrad von:
C. u. J. STAMITZ div. Konzerte
C.M. v. WEBER Concertino u. Variationen op.33

KLAVIER

Das Programm umfasst insgesamt vier Stücke.

1.) Eine vollständige Sonate oder ein vollständiges Variationswerk von
HAYDN, MOZART oder *BEETHOVEN*

2.-4.) Aus den folgenden vier Programmpunkten wählen Sie bitte drei weitere aus, wobei aus mehrsätzigen oder zyklischen Werken auch Einzelsätze gespielt werden können:

- Ein Werk aus dem Barock im Schwierigkeitsgrad von z. B.:

BACH: Sinfonien; Suiten
HÄNDEL: Suiten
SCARLATTI: eine Sonate

- Ein Werk der Romantik im Schwierigkeitsgrad von z. B.:

SCHUBERT: Moments Musicaux
MENDELSSOHN BARTHOLDY: Lieder ohne Worte
CHOPIN: Walzer; Mazurken
SCHUMANN: Kinderszenen op. 15
TSCHAIKOWSKY: Die Jahreszeiten op. 37a
GRIEG: Lyrische Stücke

- Ein Werk des 20. oder 21. Jahrhunderts im Schwierigkeitsgrad von z. B.:

DEBUSSY: Children's Corner
BARTÓK: Rumänische Volkstänze; Sonatine
MARTINŰ: Marionetten
KURTÁG: Játékok
CERHA: Slowakische Erinnerungen aus der Kindheit
GUBAJDULINA: Musical toys
TAKÁCS: Klänge und Farben op. 95
APERGHIS: Piè cespour jeunes pianistes
LACHENMANN: Ein Kinderspiel

Anstelle eines Werks dieser Gruppe kann auch eine Improvisation oder Komposition aus dem Bereich der Populärmusik vorgetragen werden.

- Eine Etüde im Schwierigkeitsgrad von z. B.:

CRAMER: Etüden
CZERNY: Schule der Geläufigkeit op. 299

Das Institut Ludwig van Beethoven wird am Donnerstag 21.4. und Freitag 22.4. zwei Tage der Offenen Tür veranstalten.

KONTRABASS *)

- Tonleiter und Dreiklangszerlegung über zwei Oktaven
- eine Etüde nach freier Wahl
- ein Vortragsstück nach freier Wahl

OBOE *)

- 1 klassisches Konzert im Schwierigkeitsgrad von:
A. LEBRUN: Konzert d-moll
- 1 Stück freier Wahl aus einer anderen Stilepoche im Schwierigkeitsgrad von:
G.Ph. TELEMANN: 6 Partiten
- Eine Etüde im Schwierigkeitsgrad von:
F. BLATT: 24 Etüden
W. FERLING: 48 Übungen, 18 Übungen
J.H. LUFT: 24 Etüden

ORGEL

- 1 freies Werk von J.S. Bach
- 1 Werk der Romantik
- 1 Werk nach 1950 oder eine freie Improvisation

POSAUNE *)

- 1 Etüde von C. KOPPRASCH
- 1 Legato-Etüde von M. BORDOGNI
- 1 schneller und 1 langsamer Satz eines Werks aus dem Barock z.B. von:
- B. MARCELLO
- A. VIVALDI
- G.Ph. TELEMANN
- 1 Stück nach freier Wahl mit Klavierbegleitung

SAXOPHON KLASSIK *)

- 1 Etüde aus MULE: 18 Exercises au Études d'après Berbiguier
- 1 schnelle und 1 langsame Etüde aus Franz Wilhelm FERLING: 48 Etüden
- Durtonleitern bis 3 Vorzeichen im ganzen Umfang (staccato, legato)
- 1 Teil einer Sonate oder eines Konzertes oder ein anderes Vortragsstück mit Klavierbegleitung z.B.:
- P. HINDEMITH: Sonate
- A. JOLIVET: Fantaisie Impromptu
- P. CRESTON: Sonate 2.Satz
- D. MILHAUD: Scaramouche 2.Satz
- P. BOUNNEAU: Suite
- P. GAMBAYE: Printemps

SAXOPHON POPULARMUSIK *)

- Tonleitern und Akkorde (theoretisch und praktisch am Instrument): Dur- und Molltonleitern (aeolisch, harmonisch und melodisch) in allen Tonarten bis 3#/3b 3- und 4-Klänge (Dur, Major7, Dom7, Moll, Moll7)
- 2 Jazzetüden freier Wahl (z.B. Niehaus, Lipsius, Mintzer) oder 1 Etüde & 1 Transkription freier Wahl (z.B. Parker)
- 2 Stücke aus dem Bereich Jazz & Populärmusik verschiedener Stilrichtungen inkl. Improvisation
- Blattlesen anhand einfacher Stücke

SCHLAGINSTRUMENTE KLASSIK

- *Kleine Trommel:*
Eine Etüde mit unterschiedlichen dynamischen Anforderungen. (z.B.: Hochrainer „Übungen für Kleine Trommel“ ab Nr. 7; Keune „Kleine Trommel“ ab Nr. 100)
- *Pauken*
Eine Etüde mittleren Schwierigkeitsgrades auf 2 Pauken. (z.B.: Hochrainer „Etüden für Timpani“ Heft 1 ab Nr. 10; „Serenade“ aus Hartl „Etüden für 2 Pauken“; Keune „Pauken“ ab Nr. 77; Delécluse „Dreißig Etüden für Pauken“ Heft 1)
- *Stabspiele*
Ein Vortragsstück freier Wahl für Xylophon, Marimbaphon oder Vibraphon.
Sämtliche Dur und Moll Skalen über 2 Oktaven mit den jeweiligen Dreiklangszerlegungen und deren Umkehrungen.

Sämtliche Noten der vorbereiteten Stücke sind in Kopie mitzubringen.

SCHLAGINSTRUMENTE KLASSIK/POPULARMUSIK

Schlagzeug/Percussion (Populärmusik) & Schlaginstrumente (Klassik) (in 50/50-Kombination)

- Popular:

- Rock/Funk Groove mit Fills
- Swing mit „Comping“ und Fills
- Latin: **ein** Rhythmus, **entweder** Mambo, Songo, Samba, Baion mit Fills
- Percussion: Congas: ein Rhythmus (Mambo, Songo, Samba...) mit Fills
- Ein Rhythmus auf einem Kleinpercussioninstrument (Shaker, Cowbell...)

Bitte unbedingt vor der Aufnahmeprüfung mit den verantwortlichen Lehrern in Verbindung treten (www.ipop.at).

- Klassik:

- Kleine Trommel:
Eine Etüde mit unterschiedlichen dynamischen Anforderungen. (z.B.: Hochrainer „Übungen für Kleine Trommel“ ab Nr. 7; Keune „Kleine Trommel“ ab Nr. 100)
- Pauken:
Eine Etüde mittleren Schwierigkeitsgrades auf 2 Pauken. (z.B.: Hochrainer „Etüden für Timpani“ Heft 1 ab Nr. 10; „Serenade“ aus Hartl „Etüden für 2 Pauken“; Keune „Pauken“ ab Nr. 77; Delécluse „Dreißig Etüden für Pauken“ Heft 1)
- Stabspiele:
Ein Vortragsstück freier Wahl für Xylophon, Marimbaphon oder Vibraphon.
Sämtliche Dur und Moll Skalen über 2 Oktaven mit den jeweiligen Dreiklangszerlegungen und deren Umkehrungen.

Sämtliche Noten der vorbereiteten Stücke sind in Kopie mitzubringen.

Bitte unbedingt vor der Aufnahmeprüfung mit den verantwortlichen Lehrern in Verbindung treten www.mdw.ac.at/ifs.

SCHLAGZEUG/PERCUSSION POPULARMUSIK

- Snare Drum: Hochrainer – Übungen für kl. Trommel Nr. 14 – 20 (1 Stück), **und** Charly Wilcoxon – The All American Drummer Nr. 1 – 20 (1 Stück)
- Rock/Funk Groove mit Fills und kurzes Solo
- Swing: mit „Comping“, Fills und „4er“.
- Latin: **ein** Rhythmus, **entweder** Mambo, Songo od. Samba mit Fills
- Percussion: entweder Congas, Bongos od. Timbales: ein Rhythmus (Mambo, Songo, Samba...) mit Fills

Ein Rhythmus auf einem Kleinpercussionsinstrument (Shaker, Cowbell...)

Bitte unbedingt vor der Aufnahmeprüfung mit den verantwortlichen Lehrern in Verbindung treten (www.ipop.at).

TASTENINSTRUMENTE POPULARMUSIK

- 3 Stücke aus dem populärmusikalischen Bereich im mittleren Schwierigkeitsgrad. Die stilistische Gewichtung bleibt den KandidatInnen überlassen.
- Kenntnisse im Lesen von Lead Sheets.
- Umsetzen von kurzfristig gestellten Aufgaben in den Bereichen Grooves, Bluesfeeling, call & response etc.
- Vorkenntnisse bzgl. Sequencer-Software („Logic“ oder Steinberg „Cubase“) sowie technisches Knowhow in Keyboardfragen (Programmierung, Verstärkung etc.)
- Vorspiel eines klassischen Klavierstücks

TROMPETE *)

- Ein Werk im Schwierigkeitsgrad von:
Albert LORTZING: Thema u. Variationen
Guillalume BALAY: Andante et Allegro
Georges HÜE: 1. Solo de Cornet á Pistons
- Ein Etüde freier Wahl im Schwierigkeitsgrad von:
C. KOPPRASCH: 40 ausgewählte Etüden und Vortragsstücke

VIOLA *)

- 1 Etüde (z.B. Sitt Violaschule, Kayser op. 20/2)
- 2 Werke aus verschiedenen Stilepochen:
Sonate, Sonatine oder ein anderes zyklisches Werk
(Telemann, Ph.E. Bach, Dittersdorf, Elgar, Genzmer).
Vorzubereiten ist jeweils ein langsamer und ein schneller Satz.

VIOLINE *)

- 1 Etüde (z.B. Kuchler op. 6/3, Kayser op. 20/2)
- 2 Werke aus verschiedenen Stilepochen: Sonate, Sonatine, Konzert, oder ein anderes zyklisches Werk (z.B. Telemann, Schubert, Martinu, Genzmer). Vorzubereiten ist jeweils ein langsamer und ein schneller Satz.

VIOLONCELLO *)

3 Werke aus verschiedenen Epochen

- eine Etüde
- ein schneller Satz
- ein Stück freier Wahl

***) Betrifft Korrepetition**

Wenn Sie keinen eigenen Begleiter mitbringen, wird ein Korrepetitor_in von der Universität zur Verfügung gestellt. Dies ist am Anmeldeschein zu vermerken. Bitte bringen Sie unbedingt entsprechende Noten mit (für Gesang: richtige Tonart; bei Popularstücken: mit Klaviersatz bzw. gut lesbare Leadsheets). - Möglich ist auch eine Begleitung mit "play along". Das Mitbringen einer eigenen Band ist nicht möglich. - Ein Einspielraum steht vor der Prüfung zur Verfügung.

Weiters besteht die Möglichkeit, am MONTAG vor den Prüfungen (siehe Ankündigungen Metternichgasse 8 und Rennweg 8) die Stücke mit einem Korrepetitor_in der Universität (siehe oben) zu proben.

Detallierte Informationen finden Sie auch auf der Homepage der jeweiligen Institute:

Institut Franz Schubert: <http://www.mdw.ac.at/ifs/studieninformationen/me/ime>

Institut Anton Bruckner: http://www.mdw.ac.at/iab/hauptfach_chorleitung_me

Hellmesberger - Institut: <http://www.mdw.ac.at/hbi>

Institut für Populärmusik: www.ipop.at

Institut Antonio Salieri: <http://www.mdw.ac.at/instas>

Institut Ludwig van Beethoven: <http://www.mdw.ac.at/tip>

II. Weitere instrumentale und vokale Fähigkeiten

Dieser Komplex besteht aus getrennt zu prüfenden Teilbereichen, von denen 2 zu absolvieren sind:

- a) Gesang (ME) (nicht für Künstlerisches Hauptfach Gesang)
- b) Klavier (ME) (nicht für Künstlerisches Hauptfach Klavier)
- c) Weitere Fähigkeiten im instrumentalen und vokalen Musizieren (*Nur für Kandidatinnen und Kandidaten mit Hauptfach Cembalo, Gesang, Klavier, Orgel und Tasteninstrumente Populärmusik verpflichtend!*)

a) Gesang (ME):

Verpflichtend für alle KandidatInnen, die nicht Gesang als „Künstlerisches Hauptfach“ wählen!

Es sind zwei Stücke aus verschiedenen Stilbereichen auswendig vorzubereiten, von denen eines in deutscher Sprache gesungen werden muss (maximal ein Stück aus dem Populärmusikbereich).

Beurteilt werden Gesundheit, Belastbarkeit und Umfang der Stimme sowie die angemessene musikalische Gestaltung der vorgetragenen Stücke. Anschließend können Umfang und Beschaffenheit der Stimme durch Skalensingen überprüft werden.

Entsprechend der zentralen Bedeutung der Sing- und Sprechstimme im Lehrberuf wird eine angemessene Auseinandersetzung damit bereits in der Vorbereitungsphase auch für Pflichtfach Gesang erwartet.

Vorsingmöglichkeit am Tag der offenen Tür: 15.4.2016 (Informationen: www.mdw.ac.at/instas)

b) **Klavier (ME):**

Verpflichtend für alle KandidatInnen, die nicht Klavier, Cembalo, Orgel, Tasteninstrumente Populärmusik als „Erstes Instrument“ wählen!

Für diesen Fall gelten bei der Zulassungsprüfung folgende Mindestanforderungen:

1.) Vortrag: 2 Stücke aus unterschiedlichen Stilepochen (Originalwerke, auch Einzelsätze möglich). Bei der Auswahl dieser Stücke sollte nicht ein hoher Schwierigkeitsgrad, sondern die musikalisch sinnvolle Interpretation im Vordergrund stehen.

Beispiele:

Barock

BACH: Kleine Präludien; Inventionen; einzelne Suitensätze oder ähnliche Stücke von HÄNDEL, SCARLATTI, PURCELL, RAMEAU, u.a.

Klassik

CLEMENTI: Sonatinen

HAYDN: frühe Sonaten

Romantik

SCHUMANN: Album für die Jugend

SCHUBERT, TSCHAIKOWSKY, GRIEG u. a.

Klassische Moderne

BARTÓK: Mikrokosmos ab Bd. 2, 3

SATIE: 3 Gymnopédies, 3 Gnossiennes

IBERT: Petite Suite en quinze images

WEBERN: Kinderstück

PROKOFJEV: Musique d'Enfants op 65

BERNSTEIN: Anniversaries

Klaviermusik der letzten ca. 40 Jahre

CERHA: Adaxl Suite

LARCHER: Poems

KURTÁG: Játékok

COREA: Children's Songs

BRUBECK: Nocturnes

PIRCHNER: Noten für die Pfoten

2.) Vortrag:

entweder

- eines selbstarrangierten Liedes (Vor-, Zwischen- und Nachspiele sind nicht verpflichtend, instrumental oder Begleitung des eigenen Gesanges)

oder

- eines Stückes (Arrangements) aus dem Bereich der Populärmusik (z.B. Popsong, Latin, Spiritual, Ragtime, Boogie u.a.m., instrumental oder Begleitung des eigenen Gesanges)

oder

- einer Improvisation mit selbstgewählter Themenstellung, Dauer ca. 2 Minuten

3.) Klavierpraktischer Teil (Orientierung am Klavier):

- müheloses Lesen von Violin- und Bassschlüssel

- einfachstes Blattspiel (Schwierigkeitsgrad etwa Bartók: Mikrokosmos (Ende 1. Bd.), einfache barocke Tänze, Norton: Microjazz etc.)

- Lesen von Akkorden und Akkordspiel: Dreiklänge und Umkehrungen in verschiedenen Lagen

Die Prüfungsabfolge der einzelnen Teile kann frei gewählt werden!

Nähere Informationen erteilen gerne die Mitglieder der Fachgruppe Klavier!

Das Institut Ludwig van Beethoven wird am Donnerstag 21.4. und Freitag 22.4. zwei Tage der Offenen Tür veranstalten.

c) Weitere Fähigkeiten im instrumentalen und vokalen Musizieren *

Nur für Kandidatinnen und Kandidaten mit Hauptfach Cembalo, Gesang, Klavier, Orgel und Tasteninstrumente Populärmusik (verpflichtend!).

Es können im Prinzip alle (auch mehrere) Instrumente gewählt werden, um weitere musikalische Fähigkeiten und Kompetenzen zu zeigen. Nicht wählbar sind Cembalo, Gesang, Klavier, Tasteninstrumente Populärmusik. Ein (Solo)Stück auf der Orgel ist für Kandidatinnen und Kandidaten nur mit dem Hauptfach Cembalo, Gesang, Klavier oder Tasteninstrumente Populärmusik möglich.

Die Programmwahl ist frei. Die Spielzeit beträgt mindestens fünf Minuten. Es sind wenigstens zwei unterschiedliche musikalische Beiträge vollständig vorzubereiten. Dabei kann es sich um (Original)Stücke aus dem klassischen Solo- oder Orchester-Repertoire handeln, aber auch um (Eigen-)Kompositionen oder Improvisationen aus Volksmusik, Pop, Rock, Jazz usw., oder um andere Formen musikalischer Performance mit herkömmlichem oder ungewohntem Instrumentarium.

Die Prüfung umfasst zwei Teile:

a) Ein (Solo)Stück auf dem/jedem gewählten Instrument.

In diesem Prüfungsteil geht es nicht – wie im Hauptfach – primär um hohen instrumentalen und künstlerischen Anspruch, sondern im weiteren Sinne um den praktischen Zugang zum Musizieren und um angemessene musikalische Gestaltung. Bewertet werden die anspruchsvolle und stimmige Realisierung, Ausdruckswille und -fähigkeit sowie Kreativität. **Erwartet wird eine über das Anfängerniveau hinausgehende Beherrschung des Instruments/der Instrumente.** (Wenn Orgel als Instrument gewählt wird, müssen Stücke gespielt werden, in denen der **Pedalgebrauch** nötig ist!)

b) Begleitung des eigenen Gesangs mit dem Klavier oder anderen Instrumenten (z.B. Gitarre, Akkordeon).

Bewertet werden sowohl die Gesamtdarbietung als auch die Qualität der Begleitung (z.B. stiladäquate Rhythmik und Harmonik, dynamische Balance, Textdeutlichkeit).

III. Musikhören/Musikkunde

Die Zulassungsprüfung besteht aus 3 Prüfungsteilen:

- a) Allgemeine Musiklehre (schriftlicher Test)
- b) Gehörttest (schriftlicher Test)
- c) Blattsingen und klavierpraktische Fertigkeiten

ANFORDERUNGEN:

a) Allgemeine Musiklehre in Form eines Multiple-Choice-Tests:

Benennung der Noten im Violin- und Bass-Schlüssel, Oktavbereiche, richtiger Gebrauch von Vor- und Versetzungszeichen (Aufbau der Dur- und der verschiedenen Molltonleitern, Quintenzirkel), Akkordlehre (Drei- und Vierklänge und ihre Umkehrungen, leitereigene Dreiklänge in Dur und Moll), Erkennen von Akkordtypen (Durdreiklang, verminderter Dreiklang, übermäßiger Dreiklang, Dominantseptakkord, verminderter Septakkord,...), Notation chromatischer und enharmonisch verwechelter Töne, Notenwerte erkennen, Notation von rhythmischen Details;

b) Gehörttest:

Nachweis von Fähigkeiten im musikalischen Hören (diatonische und freitonale Melodien, Rhythmen, Intervalle. Dur- und Molldreiklänge, Septakkorde einschließlich Umkehrungen) durch Notendiktate, Fehlererkennen und gehörmäßiges Wiedererkennen notierter Beispiele (vom Klavier)

c) Blattsingen und klavierpraktische Fertigkeiten:

1) Nachsingen bzw. Blattsingen von Intervallen, Akkorden und Melodien. Treffen von Intervallen sowie von Dreiklängen und Septimenakkorden (einschließlich Umkehrungen) innerhalb des Oktavbereiches von einem gegebenen Ton aus.

2) Kadenzspiel - einfache Kadenzen in allen Lagen, erweiterte Kadenz und Kadenz mit Trugschluss in Oktavlage. Alle Kadenzen in Dur- und Molltonarten bis max. 3 Vorzeichen (siehe Beiblatt mit genauen Informationen).

3) Melodie vom Blatt begleiten bzw. harmonisieren:

Die Kommission legt den KandidatInnen eine einfache (dur-moll-tonale) Liedmelodie im Schwierigkeitsgrad von Volks- und Kinderliedern vor, wobei keine Akkorde und kein Begleitschema angegeben sind.

Diese Melodie ist nach kurzer Vorbereitung mit entsprechender harmonischer Begleitung (Harmoniewechsel im Prinzip ganztaktig, Ausnahme eventuell am Phrasenende) vom Blatt am Klavier zu begleiten, wobei die Melodie mitzuspielen ist.
Dabei ist folgendes Akkordmaterial zu verwenden:

in Dur:	I	IV	ii6	V	V7	V	6–5 4–3	bzw.
	T	S	S6	D	D7	D	6–5 4–3	sowie darüber hinaus
in Moll:	i	iv	iiø6	V	V7	V	6–5 4–3	bzw.
	t	s	s6	D	D7	D	6–5 4–3	sowie darüber hinaus

Es sind verschiedene Begleitformen möglich, z.B.:

- einfache akkordische Begleitung in der linken Hand (Blocksatz)
- Harmoniezerlegungen, rhythmisierte Begleitmuster in der linken Hand
- Melodie und Harmonie in der rechten Hand (Unterlegen der Melodie mit Akkorden), dazu passender Bass in der linken Hand

Empfehlenswert ist es, eine Begleitform zu wählen, die den eigenen klaviertechnischen bzw. klavierpraktischen Fähigkeiten entspricht. Es wird darauf hingewiesen, dass die beiden letztgenannten Begleitformen (bei entsprechend überzeugender Darbietung) höher bewertet werden.

IV. Musikalische Gruppenarbeit

In diesem Prüfungsteil haben Sie die Aufgabe, mit einer Gruppe von ungefähr acht AufnahmeerberInnen – also mit Ihren KollegInnen – musikalisch-praktisch zu arbeiten. Beide Prüfungsaspekte fallen ins Gewicht:

- Qualität der musikalisch-praktischen Arbeit und
- Ihr Umgang mit der Gruppe.

Es kommt dabei nicht auf eine perfekte, abgerundete Interpretation an, sondern vielmehr auf die gründliche und musikalisch angemessene Auseinandersetzung mit dem Stück, dessen Vermittlung und die Kommunikation mit der Gruppe.

Der Prüfungsteil „Musikalische Gruppenarbeit“ besteht aus zwei Abschnitten.

In einem der beiden Abschnitte muss ein Lied oder Song im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Achtung: Kommt kein Song/Lied innerhalb Ihrer „Musikalischen Gruppenarbeit“ vor, so gilt der Prüfungsteil als NEGATIV! Achten Sie ferner auf die Unterschiedlichkeit der Stücke im 1. und 2. Abschnitt dieses Prüfungsteils, damit Sie ein breites Spektrum Ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen zeigen können.

1. Abschnitt: Arbeit mit einem von Ihnen mitgebrachten Stück

Kommen Sie mit einem bereits vorbereiteten Stück zur Prüfung. Arbeiten Sie Ihr Vorhaben oder Ihre Idee so aus, dass Sie Ihre persönlichen Stärken in der musikalischen Arbeit mit Gruppen gut zeigen können. Grundsätzlich sind Ihrer Fantasie für die Auswahl des Stücks keine Grenzen gesetzt, solange es sich um eine musikbezogene Gruppenarbeit handelt.

Falls Sie – außer der Stimme – Instrumente in die Gruppenarbeit einbeziehen wollen, beachten Sie bitte die beigefügte Liste.

Wenn Sie für diesen Abschnitt der Prüfung eine Vorlage (z.B. Noten, Hinweise, Grundlagen für eine Gestaltung mit Text, Bewegung, Bild o.ä.) benutzen wollen, bringen Sie bitte entsprechende Kopien mit (15 Exemplare).

2. Abschnitt: Arbeit mit einem kurzfristig vorbereiteten Stück

Ihnen wird ca. eine halbe Stunde vor der Prüfung verschiedenes Material zur Auswahl gestellt, und zwar eine einfache Melodie (Volkslied, Spiritual, Popsong oder Ähnliches), eine einfache musikalische Grafik oder ein Text (Gedicht oder Ähnliches) zur Verklanglichung. Das gewählte Stück soll mit der kleinen Gruppe zur Darstellung gebracht werden: Einsatz von Stimme, einfachen Percussionsinstrumenten, Körperinstrumenten, Klavier oder Gitarre; auch improvisatorische Gestaltungen etwa durch Bewegung sind möglich.

Für die beiden Abschnitte des Prüfungsteils „Musikalische Gruppenarbeit“ wird Ihnen nur ein Zeitraum von jeweils etwa fünf Minuten zur Verfügung stehen. Wählen Sie zur Arbeit in der Prüfungssituation nur solche Teile oder Elemente des Stücks aus, mit denen Sie in der Kürze der Zeit effektiv arbeiten können. Übernehmen Sie selber Verantwortung für den Umgang mit der kurzen Zeit, vermeiden Sie zeitraubende Erläuterungen und Ähnliches. Bereiten Sie sich aber dennoch so vor, dass Sie auch längere Zeit mit der Gruppe daran üben und das Stück etwa im Hinblick auf eine öffentliche Aufführung gründlich erarbeiten könnten.

Im Rahmen der Vorbereitung haben Sie Gelegenheit, die Instrumente in einem eigens dafür vorgesehenen Raum auszuprobieren.

Aus der folgenden Liste können Sie ersehen, welche Instrumente und Geräte Ihnen, je nach Ihrer Entscheidung, für die musikalische Gruppenarbeit zur Verfügung stehen.

Instrumente

- 1 Klavier
- 1 Gitarre
- 3 Handtrommeln
- 1 Tamburin
- 1 Schellenring
- 1 Triangel
- 1 Becken
- 1 große Trommel (Stand-Tom) oder 1 Pauke
- 1 Cajon
- 1 Paar Claves
- 1 Cabasa
- 1 Cowbell
- 1 Paar Maracas oder zwei Shaker

Geräte

Musikanlage: CD, Anschlussmöglichkeit für MP3 Player (Miniklinken-Stecker)
Notenpulte

ACHTUNG: Bei Anmeldung zur Zulassungsprüfung für ME **und** IME bitte jeweils einen *Formularsatz gesondert pro Studienrichtung ausfüllen.*

Beiblatt

Die folgenden Kadenz sind von den KandidatInnen im Rahmen der Zulassungsprüfung für den Teilbereich Musikhören/Musikkunde (Blattsingen und klavierpraktische Fertigkeiten) vorzubereiten.

Alle Kadenz sind in Dur- und Molltonarten bis 3T bzw. 3I zu spielen.

Kadenz in Oktav-, Terz- und Quintlage

Dur: I IV V I
T S D T

Moll: i iv V i
t s D t

Erweiterte Kadenz in Oktavlage

Dur: I vi IV ii V₄⁶⁻³⁻⁵ I
T Tp S Sp D₄⁶⁻³⁻⁵ T

Moll: i VI iv ii^o V₄⁶⁻³⁻⁵ i
t tG s s₆ D₄⁶⁻³⁻⁵ t

Kadenz mit Trugschluss in Oktavlage

Dur: I IV V vi IV V I
T S D Tp S D T

Moll: i iv V VI iv V I
t s D tG s D t

Literatur zum Erlernen von Begleitformen und Harmonisieren von Melodien:

Tilman JÄGER, Praxis Klavierbegleitung, Mainz: Schott 2008

Herbert WIEDEMANN, Improvisiertes Liedspiel, Wilhelmshaven: Heinrichshofen 1995